
Presseinformation

Datum: Mittwoch, 4. Juni 2008

Wien/Völkermarkt.

Österreichischer Klimaschutzpreis für Kärntner Rudolf GesmbH

- **Umweltminister Pröll zeichnet Völkermarkter Transportunternehmen aus**
- **Umstellung auf Kärntner Biodiesel aus Altspeseölen spart jährlich 2.664 CO₂-Tonnen ein**

Am 3. Juni 2008 wurde im Rahmen von klima:aktiv, der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, der Völkermarkter Rudolf GesmbH die Auszeichnung als klima:aktiv mobil Projektpartner im Bereich „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ durch Umweltminister Josef Pröll verliehen.

Das Transport- und Speditionsunternehmen Rudolf GesmbH errichtete im vergangenen Jahr an ihrem Firmensitz in Völkermarkt eine halb-öffentliche Biodieseltankstelle. Diese dient zur Betankung der Fahrzeuge des firmeneigenen Fuhrparks sowie von Kundenfahrzeugen. Durch diese Maßnahme werden zurzeit 20 Lkw und fünf Pkw mit 50%-Biodieselmischungen und 20 Lkw mit 100% Biodiesel betrieben. Die jährliche CO₂-Einsparung beträgt 2.664 Tonnen.

Kernstück der Biodieseltankstelle ist eine neu entwickelte Zapfsäule, die es ermöglicht, das Mischungsverhältnis von Diesel und Biodiesel selbst zu bestimmen. Die Rudolf GesmbH investierte rund 45.000 Euro in die kärntenweit erste Biodiesel-Mischzapfsäule dieser Art.

„Wir sind stolz darauf, dass unsere Investition auch von der Bundesregierung gewürdigt wird. Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung, einen Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klimaschutzziele zu leisten und freuen uns, mit gutem Beispiel voranzugehen. Wir und unsere Kunden sind auf dem richtigen Weg und hoffen, dass noch viele folgen werden“, sagt Erich Rudolf, Geschäftsführer Rudolf GesmbH.

Biodiesel aus Kärnten spart CO₂ und Kosten

Durch die Betankung mit Biodiesel aus Kärnten kann nicht nur CO₂, sondern auch Kosten eingespart werden. Kärntner Biodiesel ist um durchschnittlich 15 Cent pro Liter günstiger als jener fossilen Ursprungs.

„Stellt ein Unternehmen 20 Lkw mit einer monatlichen Leistung von 12.000 Kilometern auf 100% Kärntner Biodiesel um, entspricht dies einer jährlichen

Treibstoffkostensparnis von 103.219 Euro, bei einem Mischungsverhältnis von 50:50 immerhin 49.719 Euro. Aktiver Klimaschutz zahlt sich mit einem modernen Mobilitätsmanagement also doppelt aus. In Zeiten von explodierenden Rohölpreisen ist Biodiesel auch in Kärnten eine echte Alternative“, erklärt Rudolf.

Hervorragende Ökobilanz

Der an der Biodiesel-Mischzapfsäule in Völkermarkt angebotene Biodiesel wird von der BioDiesel Kärnten GmbH in Arnoldstein hauptsächlich aus gebrauchten Speiseölen und Tierfetten hergestellt. Pro Tonne in Arnoldstein produziertem Biodiesel beträgt die Einsparung an klimarelevanten Treibhausgasen zwei Tonnen. Das entspricht einer Reduktion um mehr als die Hälfte (54,3%) gegenüber fossilem Diesel.

Durch die Veredelung gebrauchter Speiseöle, die andernfalls buchstäblich durch den Kanal gehen, entsteht ein geschlossener CO₂-Kreislauf. Die verwendeten Rohstoffe und die Ressourcen schonende Produktion unterscheiden sich maßgeblich von vielen anderen Biodieselproduzenten.

Besonders im Vergleich zu Biodiesel aus Rapsöl weist der Biodiesel aus Arnoldstein eine bessere Ökobilanz mit einem CO₂ Guthaben auf.

HINWEIS: Erich Rudolf, Geschäftsführer Rudolf GesmbH, steht am 4. Juni 2008 für Einzelinterviews und für eine Besichtigung der Biodiesel-Mischzapfsäule in Völkermarkt zur Verfügung.

Bildmaterial für Presse Zwecke (©BMLFUW/Michalski) zum Download unter:
www.maiersbuero.at/download1

Rückfragehinweis und Terminkoordination für Einzelinterviews:

Erich Rudolf

Geschäftsführer Rudolf GesmbH

Tel.: 04232 / 2871 - 36